



Haushaltrede 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
sehr geehrte Damen und Herren,

wie all die Jahre vorher, begann das Kalenderjahr damit, dass die Wasserburger Stadträtinnen und Stadträte in zwei aufeinander folgenden Nachmittagen, zusammen mit Bürgermeister und Stadtverwaltung über den Haushaltsentwurf 2024 beraten haben.

In der Rückschau hat uns das Jahr 2023 auf der weltpolitischen Ebene wenig Gutes beschert.

Ich erspare uns allen hier, die Katastrophen detailliert aufzuzählen. Der Überfall auf den Staat Israel sei hier trotzdem genannt.

Meine Generation ist bisher mit wenig militärischen Konflikten in Europa konfrontiert gewesen,

Wir erleben heute, dass unsere Kinder in der Zukunft mit zunehmenden militärischen Konflikten, und das vor der Haustüre und einem nicht mehr aufzuhaltenden Klimawandel werden leben müssen.

Gleichzeitig erfahren wir alle gerade, dass unsere Demokratie, die eine wehrhafte sein soll, sich u.U. wehrlos zeigen könnte. Hier schauen wir gespannt auf die diesjährigen Landtagswahlen, besonders in Thüringen.

Was aber hat dies alles mit dem Haushalt der Stadt Wasserburg am Inn zu tun?

Liebe Kolleginnen und Kollegen: ich bin überzeugt, dass gute Daseinsvorsorge Vertrauen in die Demokratie stärkt. Die Bürgerinnen und Bürger wollen einen funktionierenden, handelnden Staat.

Zu Recht erwarten die Menschen das Vorhalten von funktionierender Infrastruktur, denn sie bedeutet Sicherheit und Planbarkeit im Leben. Dazu gehören der ÖPNV, Schulen, Kindergärten, Straßen, Krankenhäuser, gepflegte öffentliche Räume, Sport und Kultur.

Die solide Finanzplanung der Stadt Wasserburg, und das über Jahre hinweg, ist die Grundlage dafür, dass kommunale Daseinsvorsorge in Wasserburg gut verankert ist.

Doch wie sieht es 2024 aus?

Hinsichtlich der zu erwartenden Einnahmen für 2024 können wir uns nicht beklagen, die Gewerbesteuer fällt deutlich höher aus als erwartet. Aber auch die Einkommenssteuer geht wie auch in den vergangenen Haushaltsjahren nach oben.

So sind es im Bereich der Einkommenssteuer u.a. die gestiegenen Tariflöhne die zu Mehreinnahmen führen.

Gleichzeitig steigen unsere Ausgaben im Verwaltungshaushalt im Bereich der Personalkosten deutlich. Hierfür sind nicht etwa Personalmehrungen als Begründung zu sehen; nein, hier sind es wiederum die Tarifierhöhungen, die zu Buße schlagen.

Wenn alle Ausgaben die der Verwaltungshaushalt mit sich bringt gedeckt sind, dann bleiben nach Abzug der Tilgung noch 1.460.300 Euro als sog. freie Spitze für die Finanzierung des Vermögenshaushaltes.

Der Stadtrat hat in den letzten Jahren zukunftsweisende Projekte beschlossen. Beschlossen bedeutet, demokratisch abgestimmt und lassen Sie es mich ausdrücklich betonen, oft auch einstimmig abgestimmt.

Die großen zu finanzierenden Projekte der kommenden Jahre werden:

- Die Kläranlage
- Das Feuerwehrhaus
- Der Wertstoffhof
- und die Grundschule am Gries sein.

1. Die Kläranlage, sie muss funktionieren. Es braucht hier umfangreiche Investitionen die nicht zur Debatte stehen.

2. Die Feuerwehr Wasserburg

ich hoffe, dass allen Mitgliedern der Feuerwehr Wasserburg bewusst ist, welche finanzielle Herausforderung dieser Bau für die Kommune, in den kommenden Jahren, bedeutet.

Der Anbau für die Unterbringung des Oldtimers der Feuerwehr Wasserburg, ist und war in meiner Fraktion umstritten. Die Abstimmung im Stadtrat, ging zugunsten des Anbaus aus. Falls es hier zu einer Kostensteigerung kommt, die erheblich über die zu erwartenden 225.000 Euro hinausgeht, müssen wir noch einmal reden.

3. Der Wertstoffhof: da kommen wir nicht drumherum, hier braucht es mehr Platz.

Hierzu sagen uns Gutachten, dass absoluter Handlungsbedarf besteht, um zukünftig Rechtssicherheit zu gewährleisten.

Jeder der dort den Begegnungsverkehr erlebt hat, weiß was ich meine. Wir freuen uns auf einen zeitgemäßen Wertstoffhof!

4. Die Grundschule am Gries, sie platzt aus allen Nähten. Das Projekt Grundschule wird erst realisiert werden können, wenn der Wertstoffhof ausgelagert wurde. Wir brauchen die Räume auch, damit die gesetzlich verankerte Ganztagesbetreuung kommen kann. Bildung ist uns wichtig, unsere Kinder sind uns wichtig.

Das sind die großen Projekte, die uns dieses Jahr und in den kommenden Jahren im wahrsten Sinne des Wortes belasten werden. Auf der anderen Seite, stellen sie natürlich ein Herzstück der Daseinsvorsorge dar.

Dass wir Kindergärten, Nachmittagsbetreuung und Schulen im Unterhalt betreiben, ausbauen und sanieren, das ist unsere Aufgabe.

Denn mehr denn je brauchen Familien hier die Sicherheit, dass es sich um gute Einrichtungen mit dementsprechenden Wertekonzepten handelt. Es braucht Planbarkeit, ob man einen Kindergartenplatz erhält und oder das Kind einen Platz in der Nachmittagsbetreuung findet, denn welche Familien können es sich noch leisten, mit nur einem Einkommen, die massiv gestiegenen Lebenshaltungskosten zu stemmen.

Das gleiche gilt für den Wohnungsbau wir sehen es als unsere originäre Aufgabe hier weitere Projekte zu planen.

Die Essigfabrik kann nur der Anfang sein.

Die Aufzählungen über unsere Vorhaben in der Haushaltsplanung könnten weiter detailliert, nummeriert und nach Kostenstellen benannt fortgesetzt werden. Das erspare ich uns.

Zahltag ist auch an den Landkreis, in Form der Kreisumlage

die diesjährige Erhöhung der Kreisumlage war während der Haushaltsberatungen ein „Elefant im Raum“.

Der Anfang für die deutlich steigende Kreisumlage ist gemacht und ich prognostiziere, dass jedes Jahr eine steigende Kreisumlage auf uns zukommen wird.

Auf die Höhe der Kreisumlage haben wir als Kommune keinen Einfluss. Es gilt jedoch zu klären, ob wir es uns erlauben können, dass unsere Krankenhäuser derart massive Defizite aufweisen.

Das Badria, da gibt's nur Hop oder Top alle Haushaltsjahre wieder!!

Denn nur das wirkliche Aus des gesamten Badrias, und das sei hier in aller Deutlichkeit gesagt, die SPD Fraktion will das nicht, würde uns tatsächliche finanzielle Entlastung bringen.

Aber keine Sorge, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger die Kommunalwahlen rücken näher, da wird in der Regel nicht über Subventionsabbau gesprochen.

Fußballplätze sind in der Finanzplanung zu finden.
Dieser Ansatz hat es über die -wünsch dir was Liste- der Fraktionen in den Haushalt geschafft.
Auch dieses Projekt ist zukünftig mit Millionen zu veranschlagen, es dient momentan, und erlauben sie mir diese Aussage, ausschließlich der einen Hälfte der Bevölkerung.
Denn von einer Frauenmannschaft habe ich bisher noch nichts gehört.
Ich möchte meinen Kollegen Georg Machl von der CSU zitieren: „auch ein Null-Ansatz im Haushalt ist ein Ansatz“. Hier gibt es Gesprächsbedarf über die Ausstattungswünsche und vor allem die Finanzierbarkeit.

Fast alle geplanten Ausgaben im vorliegenden Haushaltsentwurf, sind entweder kommunale Pflichtaufgaben und Beschlüsse die der Stadtrat, wie bereits erwähnt, mehrheitlich, oft sogar einstimmig gefällt hat.

Nun sind die Zahltage oder besser gesagt, Zahljahre vor uns.

Es stehen 4,05 Mio. Euro Schulden ein Rücklagenstand von ca. 11.000.000 Euro gegenüber.

Das bayrische Landesamt für Statistik gibt an, dass die kommunale pro Kopfverschuldung im Jahr 2020 1033 Euro betragen hat! Da zählen wir in Wasserburg bei 335 Euro im Jahr 2024 doch eher zu den Gewinnern.

Die Finanzplanung ist, und so kennen wir es auch aus den Vorjahren, konservativ mit zahlreichen Absicherungen versehen.
Das Zauberwort der kommenden Jahre wird die Kostenstreckung sein.
Projekte die mit Millionen veranschlagt sind, werden in der Realisierung mehr Zeit in Anspruch nehmen.
Wünsche wie der Aus- oder Umbau des Salzstadels können in absehbarer Zeit nicht realisiert werden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!
Ich wage zu behaupten, dass der DAV die nächsten Jahre ganz entspannt die Kletterhalle betreiben kann.
Liebe Alpenvereinsmitglieder: bis es soweit ist, dass ihr euch um einen anderen Raum kümmern müsst, da haben einige von euch die Sportart, aus Altersgründen, auf das Golfspielen verlagert.

Willi Brandt hat einmal gesagt:

Es soll sich die Politik zum Teufel scheren, die, um welcher Prinzipien auch immer, den Menschen das Leben nicht leicht zu machen sucht.

Was passieren muss, damit das Leben der Leute leichter wird, darüber lässt sich natürlich trefflich streiten. Doch, die SPD Fraktion ist überzeugt, dass dieser Haushalt 2024 getragen ist von Investitionen die den Menschen das Leben in ihrer unmittelbaren Umgebung planbarer und auch besser machen.

Ausdrücklich bedanken wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit während der Haushaltsberatungen bei allen Mitgliedern des Stadtrats.

Danke auch an die Stadtverwaltung, die immer für alle Fragen unsererseits zur Verfügung steht!

Ein ganz spezielles Dankeschön an Konrad Doser, der sich auch dieses Jahr um große Transparenz und Klarheit in der Darstellung des Haushaltsentwurfes bemüht hat.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushalt 2024 zu.

Das Gleiche gilt für den Finanz- und Investitionsplan 24/27.

Der Haushaltssatzung, dem Haushaltsplan der Heilig-Geist-Spitalstiftung für das Haushaltsjahr 2024 und der Finanzplanung für die Jahre 2024 bis 2027 wird ebenfalls zugestimmt.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Ich gebe das Wort an Herrn Janeczka weiter, der den Wirtschaftsplan für die Stadtwerke kommentieren wird.